

# Das goldene Zeitalter der Eisenbahn

Das Musée Français du Chemin de Fer in Mulhouse ist neu gestaltet worden; es zeigt Höhepunkte der Bahntechnik.

Von **Kilian T. Elsasser**

Mit der im März 2005 neu eröffneten Ausstellung hat das Musée Français du Chemin de Fer stark an Attraktivität gewonnen. Es richtet sich – mit seinen über 100 kaum kommentierten Lokomotiven – nicht mehr nur an Eisenbahnfans. Es legt jetzt ein Schwergewicht auf die herausragende Bedeutung der Eisenbahn bis 1950, die Epoche, in der die Bahn das einzige relevante Landverkehrsmittel war.

In einer 6000 m<sup>2</sup> grossen neuen Ausstellungshalle erzählen zwei Dutzend Schienenfahrzeuge die Geschichte der Eisenbahnen in Frankreich. Im Mittelpunkt stehen die Bahnen im Krieg. Im Ersten Weltkrieg zogen die Soldaten zu Beginn mit der Bahn jubelnd an die Front. Im Zweiten Weltkrieg wurden die französischen Juden mit der Bahn in die Konzentrationslager abgeführt. Die Widerstandsbewegung störte mit Anschlägen den Eisenbahnverkehr der Besatzer.

Daneben kommen auch Reisende zu Wort: italienische Immigranten, Pendler – oder Hercule Poirot im Orientexpress. Mit einer

kurzen Sequenz aus dem Film «La bête humaine» von 1938 sind die Eisenbahner im Spielfilm (mit Jean Gabin als Lokführer), selbstbewusste Dompteure der Technik. Die Eisenbahnen transportierten Kaiser, Könige, Präsidenten, von Napoleon III. über Charles de Gaulle bis Dwight D. Eisenhower.

Die Fahrzeuge werden mit sprechenden Puppen sowie einer kurzen Licht- und Tonschau mit einer Anekdote quasi zum Leben erweckt. Ein Bildschirm mit Sitzgelegenheit erläutert die mit den Puppen erzählte Geschichte mit einer zwei bis dreiminütigen historischen Filmsequenz und Kommen-

tar. Die Videos hören auf, bevor die Neugierde von einem Schwall von Inhalten erstickt wurde.

## Zwei Konzepte ergänzen sich

Trotz der strengen Beschränkung braucht der Rundgang, der auf Französisch, aber auch auf Deutsch und Englisch angeboten wird, weit über eine Stunde.

Nach dem abwechslungsreichen Besuch in der abgedunkelten Halle ist die Studiensammlung mit den chronologisch angeordneten Fahrzeugen von den Anfängen bis in die 50er-Jahre erholsam. Keine Töne und Lichteffekte heischen

nach Aufmerksamkeit. Die eigene Entdeckungslust ist gefragt. Die konsequent verschieden konzipierten Ausstellungshallen ergänzen sich auf ideale Weise.

In knapp zwei Stunden kann das Museum von Zürich aus mit dem Zug (ab Bahnhof Mulhouse mit Taxi für ca. 8 Euro) erreicht werden. Mulhouse, das noch mehrere Museen zu bieten hat, als kurzer Abstecher nach Frankreich, der Feriengefühle aufkommen lässt und zeigt, dass der öffentliche Verkehr nach 1950 nicht zu existieren aufgehört hat.

[www.culture-espace.com](http://www.culture-espace.com)

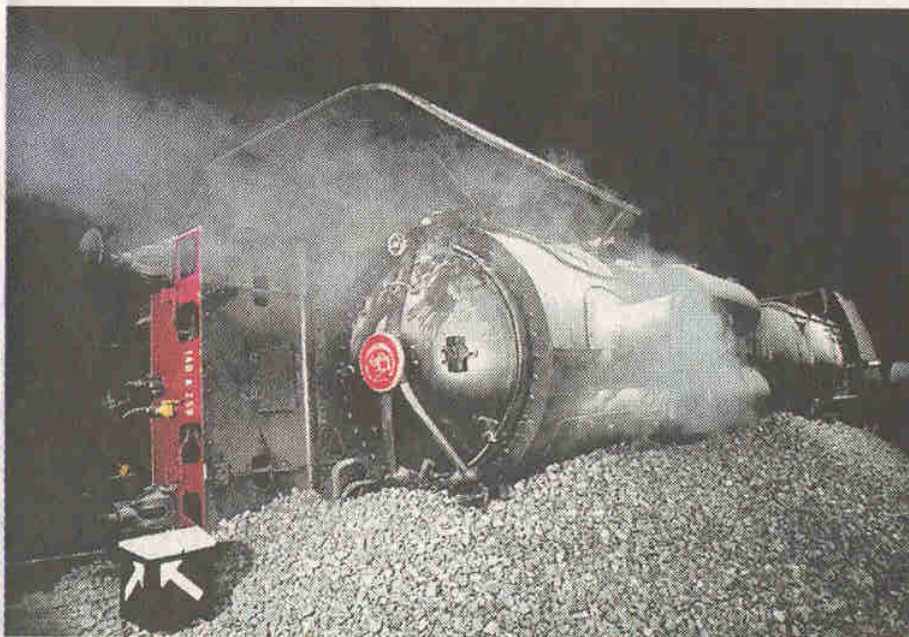


BILD MUSÉE FRANÇAIS DU CHEMIN DE FER

**Neue Perspektive:** Dampflokomotive in ungewöhnlicher Szenerie.

## In Profihand

Das Eisenbahnmuseum wird seit 2004 von Culturespace betrieben. Diese Firma spezialisiert sich auf die touristische Erschliessung von historischen Stätten und Museen für ein möglichst breites Publikum. Sie arbeitete an der Konzeption der Ausstellung mit, betreibt und vermarktet das Museum. Culturespace führt so unter anderem auch das Musée National de l'Automobile in Mulhouse, das Schlachtfeld von Waterloo, das Schloss von Baux in der Provence usw. (els)